

Schulinterner Lehrplan

Gustav-Heinemann-Gymnasium der Stadt Dinslaken

Gymnasium (G9) – Sekundarstufe I

(Jahrgänge 7 - 10)

Latein

(Fassung vom Dezember 2023)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
Schulumfeld	
Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule	
Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfeldes	
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
Übersicht	
Jahrgang 7	
Jahrgang 8	
Jahrgang 9	
Jahrgang 10	
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	21
Überfachliche Grundsätze	
Fachliche Grundsätze	
Texte	
Wortschatzarbeit	
Grammatik	
Übungen	
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	22
I Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten	
II Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“	
III Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	
IV Bewertungskriterien	
2.4 Lehr- und Lernmittel	29
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	29
4 Qualitätssicherung und Evaluation	30
5 Anhang	30

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulumfeld

Das Gustav-Heinemann-Gymnasium befindet sich im idyllischen Dinslakener Ortsteil Hiesfeld. Trotz Nähe zur Dinslakener Innenstadt ist das direkte Schulumfeld ruhig und naturnah. Die typischen städtischen Einrichtungen sind hier an der Schnittstelle von Niederrhein und Ruhrgebiet leicht erreichbar. Die Schule identifiziert sich mit dem grünen Ortsteil Hiesfeld und zeichnet sich als eher kleines Gymnasium mit ca. 550 Schülerinnen und Schülern sowie ca. 45 Lehrkräften durch seine familiäre Atmosphäre aus. In unserer starken, leistungsorientierten Schule stehen die Schülerinnen und Schüler als Menschen im Mittelpunkt. Das freundliche und familiäre Schulklima fördert die Lernbereitschaft und sorgt dafür, dass sich alle möglichst wohlfühlen.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Die Fachschaft Latein setzt sich das Ziel, die Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. Durch gezielte Unterstützung des Lernens sollen die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers optimal entwickelt werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Das Fach Latein leistet einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung. Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine Rolle in den verschiedensten Texten der römischen Literatur. Außerdem ist auch der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein Erziehungsanliegen des Lateinunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits z. B. durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen.

Schulprogrammatisch festgelegt ist eine Exkursion in den Archäologischen Park Xanten, um den Schülerinnen und Schülern die antike Welt erlebbar zu machen.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Lateinunterricht wird in den Jahrgangsstufen 7 – EF von aktuell vier Lehrkräften erteilt. In den ersten drei Lernjahren wird Latein pro Woche vierstündig, im vierten und fünften Lernjahr dreistündig unterrichtet, wobei der Unterricht in 45 Min. (Einzelstunden) oder 90 Min. (Doppelstunde) erteilt wird. In den Klassenräumen können die Lehrkräfte auf das schulische WLAN-Netz und einen Beamer zugreifen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nehmen auch jeweils zwei Mitglieder der Elternpflegschaft sowie der Schülervvertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Themen/Aufgaben weitere Besprechungen und generell ein intensiver, regelmäßiger Austausch statt.

Durch Förderangebote wird Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Wahrnehmung von Förderangeboten (z.B. Förderung durch zusätzliche unterrichtsbegleitende Materialien in Lektüreform, Förderung durch gezielte, individuell angepasste Übungsmaterialien, Teilnahme am Förderunterricht). Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Lateinunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben werden jeweils in den Klassenarbeiten schriftlich überprüft. Dazu kommen jeweils weitere kürzere schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen. Genauer bietet das Kapitel 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“.

Die Abkürzung „MK“ steht für „Medienkompetenzrahmen, die Abkürzung „VB“ für „Verbraucherbildung“.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Jahrgang 7

Zeitbedarf: ca. 120 Stunden

- *UV I:* Eintauchen in den Alltag der Römer mit der Geschichte um das Pferd Incitatus (L. 1-4)
- *UV II:* Aus dem Schatz der Mythen (L. 5-6)
- *UV III:* Von Troja nach Rom (L. 7-8)
- *UV IV:* Roms Helden der Frühzeit (L. 9-10)

Jahrgang 8

Zeitbedarf: ca. 120 Stunden

- *UV IV:* Roms Helden der Frühzeit (L. 9-10)

- *UV V: Roms größter Feind (L11-12)*
- *UV VI: Von Cäsar und Pompeius (L13-14)*
- *UV VII: Der Wille der Götter (L15-16)*
- *UV VIII: Die Zeit des Augustus (L17-18)*

Jahrgang 9

Zeitbedarf: ca. 120 Stunden

- *UV VIII: Die Zeit des Augustus (L17-18)*
- *UV IX: Blick in die Provinzen (L19-20)*
- *UV X: Suche nach Erklärungen (L21-22)*
- *UV XI: Dem Schicksal ausgeliefert (L23-24)*

Jahrgang 10

Zeitbedarf: ca. 90 Stunden

- *UV XII: Merkwürdige Begegnungen (L25-26)*
- *UV XIII: Was Menschen glauben (L27-28)*
- *UV 1: Krieg und Propaganda – Caesar, Bellum Gallicum*
- *UV 2: Zeitkritik – Phädrus, Fabeln*

Jahrgangsstufe 7
<p style="text-align: center;"><i>UV I: Eintauchen in den Alltag der Römer mit der Geschichte um das Pferd Incitatus (L1-4)</i></p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p><i>Textkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen <p><i>Sprachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen <p><i>Kulturkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welt-erklärung) erläutern und bewerten <p><i>Medienkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Lernplakat zum Alltag der Römer gestalten, z. B. als Poster / PowerPoint Präsentation / Zeichnung in <i>OneNote</i> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p><i>Antike Welt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten <p><i>Textgestaltung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen <p><i>Sprachsystem</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:*Antike Welt*

- Weltstadt Rom und Landleben (S. 10-11 L1 „Im Herzen Roms“ – S. 13 „Sieg im Circus Maximus“ – S. 16 L2: Bauwerke und Orte – S. 17 „Möhren weisen den Weg“ – Video „ein Tag im alten Rom“ im Zusatzmaterial)
- Römische Familie, Alltag und Freizeit (S. 20-21 L2 „so lebten reiche Römer“ – S. 22 „Wohnen in der Metropole“ – S. 32-33 L4: „was machten Römer in ihrer Freizeit?“ im Audio-QR-Code: Audio)
- Verbrechen in Rom (S. 25 L3 „die Pläne der Verbrecher“ – S. 28 „Verbrechen in Rom“ – S. 29 L4 „Incitatus ist der Größte“)

Sprachsystem

- Wortarten: Substantiv, Verb
- Grundfunktionen u. Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen (L1-4 alle Texte – S. 89-90 der Nominativ), Akkusativ als Objekt und im Präpositionalausdruck (S. 18-19 L2 Text – S. 95-96 – Lernvideo), Vokativ (S. 25 L3 Text – S. 101), Ablativ als Adverbiale des Mittels und des Grundes (S. 30-31 L4 Text – S. 107)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen (a-, e-, i-Konjugation, Hilfsverben: Präsens Aktiv) (L1-4 alle Texte – S. 90 – S. 101-102), Imperativ (S. 101)
- Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbiale, Prädikat (S. 14-15 – S. 95 – S. 18 Grammatik, Übungen A und B – Satzbauplan S. 102 – S. 26 Grammatik, Übungen C-E – S. 30 Grammatik – S. 34-35 differenziert üben)
- Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz
- Lernen planen (S. 96-97) – Wörter lernen (S. 91 – S. 102-103)

Textgestaltung

- Anlage von Sachfeldern und Personenkonstellationen
- Erzähltexte, Dialoge

Hinweise:

- Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt
- Einführung: Lernprogramme/Learning Apps (click & study, OneNote, etc.), Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (S. 100 – S. 106) (MK 1.2), angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 5.1) – digitale Werkzeuge und Hardware kennenlernen und erste Anwendungen (MK 1.1, 1.2) – Stadtplan Roms
- Den Schülerinnen und Schülern wird erläutert, dass auch im Sinne von Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Lateinunterricht möglichst digitale Werkzeuge eingesetzt werden (VB)
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem antiken Alltag und antiken Lebensumständen und dem heutigen Europa werden aufgezeigt

Zeitbedarf: ca. 48 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 7

UV II: Aus dem Schatz der Mythen (L5-6)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren

Sprachkompetenz

- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Medienkompetenz

- eine Präsentation zum Thema Götter gestalten, z. B. eine PowerPoint Präsentation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Sprachsystem

- Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Männer- und Frauengestalten (S. 37 L5 „Orpheus & Eurydike)
- Erste Annäherung an die Göttervorstellungen und Götterverehrung (S. 44-45 „die Götter der Griechen und Römer“ – Audio-QR-Code)
- Griechisch-römische Mythen (S. 41 L6 „Ikarus und der Traum vom Fliegen“)

Textgestaltung

- Anlage von Wort- und Sachfeldern
- Wortwahl
- Erzähltext, Dialog

Sprachsystem

- Wortarten: Substantiv, Verb
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Substantive der o-Dekl. auf *-er*, der Genitiv (S. 41 L 6 Text – S. 121 – S. 42: Grammatik)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: die kons. Konjugation (S. 37 L5 Text – S. 38: Grammatik – Übungen A-C – S. 113 – S. 115-117), Hilfsverben (S. 38-39 *velle, nolle* – Übungen C und E – S. 113)
- Satzglieder: der Genitiv als Attribut (S. 42-43 Genitivus subiectivus, partitivus und obiectivus – Übungen B und D – S. 121)

Hinweise:

- Lernstrategien zur Wortschatzarbeit (Wörter wiederholen) werden im Unterricht besprochen und eingeübt (S. 122-123)
- Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps (click & study, OneNote, etc.), Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (S. 112 – S. 120) (MK 1.2), angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2., 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2)
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Götterglauben und -verehrung im antiken und heutigen Europa sowie der Lyrik und Musikinstrumente damals und heute in Europa

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 7

UV III: Von Troja nach Rom (L7-8)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

Sprachkompetenz

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Kulturkompetenz

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Medienkompetenz

- (online) Recherche zum trojanischen Krieg (S. 46)
- Ein Lernplakat zu Romulus und Remus erstellen (z. B. in OneNote)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Textgestaltung

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

Sprachsystem

- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Staat und Politik (L7 Trojas Untergang)
- Männer- und Frauengestalten (S. 47 L7 „Äneas flieht aus Troja“ – Äneas und seine Familie – L8 Romulus und Remus)
- Göttervorstellungen und Götterverehrung (L7 die Rolle der Göttin Minerva und des Priesters Laokoon)
- Der trojanische Krieg (S. 46 L7)
- Griechisch-römische Mythen (S. 51 L8 „Ein Anfang mit Schrecken“)

Sprachsystem

- Wortarten: Substantiv, Verb
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Dativ als Objekt (S. 47 L7 Text – S. 48: Grammatik, Übungen A-D – S. 127), Dativ als Prädikatsnomen (S. 47 L7 Text – S. 128), Substantive der 3. Deklination (S. 50 L8 Text – S. 131 Wortstamm, Neutra – S. 135)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: kons. Konj. mit i-Erweiterung (S. 48 Grammatik – Übung F – S. 127), Indikativ Perfekt Aktiv (S. 50 L8 Text – S. 52 Grammatik (v-/u-Perfekt) – S. 135), *posse* im Präsens und Perfekt (S. 50 L8 Text – S. 136)
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt (S. 54-55 differenziert üben – Satzglieder bestimmen)

Textgestaltung

- Texte erschließen mit verschiedenen Methoden
- Satzbau – Satzglieder abfragen (S. 52 Übung C – S. 55)
- Erzähltext

Hinweise:

- Lernstrategien zur Prüfungsvorbereitung werden im Unterricht besprochen und eingeübt (S. 129)
- Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps (click & study, OneNote, etc.), Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (S. 126 – S. 134) (MK 1.2), angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2), Stadtplan Roms (Sieben Hügel)

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 7

UV IV: Roms Helden der Frühzeit (L9-10)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

Sprachkompetenz

- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter Wörter erschließen

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Medienkompetenz

- (online) Recherche über (römische) Helden, Legenden (S. 56), Lernplakate gestalten (z. B. Etrusker)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern

Textgestaltung

- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Sprachsystem

- Unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Frühgeschichte (S. 60 „Römer & Etrusker“ – der Übergang von der Königszeit zur Republik)
- Held/innentaten (S. 56 „Helden & Vorbilder“ – fiktive Charaktere: Horatius Cocles, Cloelia)
- Die Vergewaltigung und der Selbstmord der Lucretia (S. 61 L10 „das Maß ist voll“)
- Rom (S. 64-65 „Rom wird immer mächtiger“ Audio-QR-Code)

Textgestaltung

- Anlage von Sachfeldern und Personenkonstellationen
- Gedankliche Struktur
- Erzähltext, Rede

Sprachsystem

- Wortarten: Substantive, Verb, Adjektiv
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Adjektive der a-/o-Deklination (S. 61 L10 Text – S. 147), Ablativ als Adverbiale (S. 61 L10 Text – Ablativ der Zeit – Übung E), Komposita (S. 57 L9 Text – *deponere, circumvenire, adesse*)
- Grundfunktionen u. Morpheme der Verbformen: Infinitiv Perfekt Aktiv (S. 57 L9 Text – S. 59 Übung E)
- Satzglieder: Attribut (S. 61 L10 Text – KNG-Kongruenz – S. 62 Übungen B-C – S. 147-148), Prädikatsnomen (Adjektive der a- und o-Deklination – S. 148), adverbiale Bestimmung (S. 63 Übung E)
- Satzarten: konditionales Satzgefüge
- Acl (S. 57 L9 Text – S. 58: Grammatik – Übungen A-D – S. 141: Erklärfilm)

Hinweise:

- Lernstrategien zur Wortschatzerweiterung über Wortbildungselemente werden im Unterricht besprochen und eingeübt (Präfixe S. 143 – S.149)
- Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps (click & study, OneNote, etc.), Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (S. 65 – S.140-141 – S. 146) (MK 1.2), angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2)
- Vorbildhafte Eigenschaften und Verhaltensweisen (vor allem in kämpferischen Auseinandersetzungen) damals und heute in Europa; die Etrusker und die Toskana heute

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 8**UV V: Roms größter Feind (L11-12)****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

Sprachkompetenz

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Medienkompetenz

- die punischen Kriege visuell darstellen, z.B. mithilfe einer Tabelle / Zeitleiste (online Recherche)
- ein Referat zum Thema „Hannibal / Punische Kriege“
- kurze digitale Präsentation zu einer wichtigen Person der römischen Republik (online Recherche)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (Bildbeschreibung S. 66 – S. 70 – S. 74)

Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen

Sprachsystem

- Bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter aus dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:*Antike Welt*

- Frühgeschichte: Die punischen Kriege (S. 64-65 – die Eroberung von Karthago/Korinth – Ein Weltreich am Rande des Abgrunds (S. 74-75) Audio-QR-Code)
- Griechisch-römische Mythen (S. 70 Hannibal und die Römer)
- Männer- und Frauengestalten (S. 66-67 „der größte Feind – Hannibal ante portas“)

Textgestaltung

- Anlage von Sachfeldern und Personenkonstellationen
- Wortwahl
- Stilmittel
- Erzähltext, Dialog

Sprachsystem

- Wortarten: Verb, Pronomina
- Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Personalpronomen
- Grundfunktionen u. Morpheme der Verbformen.: Ind. Perf. Akt. (S. 67 L11 Text), s-Perfekt, Dehnungsperfekt, Reduplikationsperfekt, Perfekt ohne Stammveränderung (S. 68 Grammatik, Übungen A-C)
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Relativsatz als Attribut (S. 71 L12 Text – Grammatik S. 72 – S. 76-77 differenziert üben)
- Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Relativsatz (S. 72 Übung B), rel. Satzanschluss (S. 72 Übung E)

Hinweise:

- Möglichkeiten der Recherche aus Texten werden im Unterricht besprochen und eingeübt
- Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps (click & study, OneNote), Erklärungsfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (S. 152 – S. 158) (MK 1.2), angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2)
- Historische Bewertung von Kriegen u. Kriegshelden im europäischen Raum in der Antike und heute

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 8

UV VI: Von Cäsar und Pompeius (L13-14)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

Sprachkompetenz

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Kulturkompetenz

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welt-erklärung) erläutern und bewerten

Medienkompetenz

- digitale Präsentation zu Cleopatra und ihr Schicksal nach Cäsars Ermordung (S. 78; online Recherche)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Sprachsystem

- Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Staat und Politik
- Männer- und Frauengestalten (S. 79 L13 „Kleopatra – bezaubernd oder berechnend?“ – S. 83 L 14 „In der Hand der Piraten“)

Sprachsystem

- Wortarten: Adjektive, Pronomen, Verben
- Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Adjektive der 3. Deklination (S. 79 L13 Text – S. 80 Übungen B-C), das Pronomen *is, ea, id* (S. 79 L13 Text – S. 80: Grammatik – S. 80-81 Übungen D-F)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Imperfekt Aktiv (S. 83 L14 Text – S. 84 Grammatik, Übungen B und D), *ire* (S. 84 Grammatik, Übung C)
- Satzgefüge: Nebensätze als Adverbiale
- Acl: Pronomen im Acl (S. 83 L14 Text – S. 84 Grammatik – S. 85 Übung F – S. 175 Erklärfilm)

Textgestaltung

- Anlage eines Tempusreliefs (S. 175)
- Satzbau
- Erzähltext

Hinweise:

- Lernstrategien zur Sicherung vergessener Vokabeln werden im Unterricht besprochen und eingeübt.
- Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps (click & study, OneNote), Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (S. 167 – S. 175) (MK 1.2), angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2)
- Reisen und Gefahren damals und heute im vereinten Europa

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 8

UV VII: Der Wille der Götter (L15-16)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren

Sprachkompetenz

- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Kulturkompetenz

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Medienkompetenz

- Präsentationen zum Thema griechische und römische Götter gestalten, z. B. eine PowerPoint Präsentation
- (online) Recherche zu Vergil und / oder Homer

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen

Sprachsystem

- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Göttervorstellungen und Götterverehrung (S. 13 L15 „Dem Willen der Götter folgen?“ – S. 17 L16 „Den Willen der Götter erkennen“)
- Griechisch-römische Mythen und Männer- und Frauengestalten (Äneas, der trojanische Held)

Textgestaltung

- Personenkonstellation
- Erzähltexte (S. 13 L15 Lektionstext – S.17 L16 Lektionstext)

Sprachsystem

- Wortarten: Verben, Adverbien (S. 13 L15 – S. 14 Übung C), Interrogativpronomina (S. 17 L16 – S. 19 Übung F)
- Grundfunktionen und Morpheme von Adverbien: Adverbien aus Adjektiven
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Ind. Plusquamperfekt Aktiv (S. 13 L15 – S. 14 Grammatik – S. 14-15 Übungen A, B und F), Indikativ Futur Aktiv (S. 17 L16 – S. 18 Grammatik, Übungen A-C)
- Satzglieder: Adverbiale Bestimmungen
- Satzgefüge: Wort und Satzfragen

Hinweise:

- Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps (click & study, OneNote, etc.), Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (MK 1.2), angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2)
- Göttervorstellungen im heutigen Europa

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 8

UV VIII: Die Zeit des Augustus (L17-18)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren

Sprachkompetenz

- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Kulturkompetenz

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Medienkompetenz

- ein Referat zu Cäsar und / oder Kaiser Augustus erstellen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Textgestaltung

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen

Sprachsystem

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Staat und Politik (S. 28 Machtvakuum nach Tod Cäsars)
- Männer- und Frauengestalten (S. 24 Oktavian/Augustus S. 28)

Textgestaltung

- Sachfelder
- Erzähltext (S. 25 L17 Lektionstext), Dialog (S. 29 L18 Lektionstext)

Sprachsystem

- Wortarten: Verben, Partizip
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv im Präsensstamm (S. 111f L17 – S. 26f L17 Übungen A-F) und Perfektstamm (S. 117ff L18 – S. 30 L18 Übungen A-C) – PPP (S. 117, 120 L18 – S. 31 L18 Übung D)
- Satzglieder: Attribut, Adverbiale Bestimmungen
- Participium coniunctum (S. 31 L18 Übung D + Lektionstext L18)

Hinweise:

- Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps (click & study, OneNote, etc.), Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (MK 1.2), angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2)
- Verhalten von führenden Politikern im heutigen Europa

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 9

UV IX: Blick in die Provinzen (L19-20)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

Sprachkompetenz

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Kulturkompetenz

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Medienkompetenz

- Erstellung eines digitalen Plakats zu den römischen Provinzen
- Recherche zum Einfluss der Römer („Römer – Wegbereiter der Zivilisation vs. gnadenlose Unterdrücker“)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Textgestaltung

- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Sprachsystem

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Privates und öffentliches Leben in den Provinzen (S. 32 L18)
- Die Folgen der römischen Herrschaft (S. 32 L18, S. 34 L19, S. 38 L20)
- Männer- und Frauengestalten (S.46f L20 Differenziert Üben: Odysseus)

Textgestaltung

- Wortwahl, Satzbau
- Erzähltexte (S. 35 L19 Lektionstext), Rede (S.39 L20 Lektionstext)
- Epigramm (S. 42f L20 Latein Original I)

Sprachsystem

- Wortarten: Verben, Substantive/Adjektive
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjunktiv Imperfekt + Plusquamperfekt (S. 125f L19 – S. 36 L19 Übungen A-E) – Konjunktiv Präsens + Perfekt (S. 131f L20 – S. 40 L20 A-C)
- Satzglieder: Prädikativum (S. 133 L20 – S. 41 L20 Übung E)
- Satzgefüge: Konjunktivische Nebensätze (S. 132f L20 – S. 41 L20 Übung D)

Hinweise:

- Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps (click & study, OneNote, etc.) Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (MK 1.2), angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2)
- Die Spuren des Imperium Romanum im heutigen Europa

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 9

UV X: Suche nach Erklärungen (L21-22)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- lateinische Texte sinngemäß lesen

Sprachkompetenz

- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Kulturkompetenz

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen

Medienkompetenz

- Recherche über Ovid
- Erstellung einer digitalen Präsentation über Thales, Pythagoras und Demokrit
- Recherche über verschiedene Mythen (Ceres, Proserpina, Europa)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren

Sprachsystem

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Mythos und Religion (S. 48 L21 Mythen erklären)
- Gesellschaft (S. 52 L22 Fragen der Vernunft)
- Männer- und Frauengestalten (S. 49 L21 Narziss & Echo – S. 51 L21 Übung E Europa & Proserpina)

Textgestaltung

- Erzähltexte (S. 49 L21 Lektionstext), Rede (S. 53 L22 Lektionstext)
- Fabeln (S. 56f L22 Latein Original II)

Sprachsystem

- Wortarten: Partizip Präsens Aktiv (S. 143f, 146 L21 – S. 50 L21 Übungen A, C, D – S. 54 L22 Übung B) – Pronomen *hic* und *ille* (S. 143, 145 L21 – S. 50 L21 Übung B) – Substantive der e-Dekl. (S. 151 L22)
- Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: die Pronomen *hic* und *ille* (S. 143, 145 L22) – die Substantive der e-Dekl. (S. 151 L22 – S. 54 L22 Übung C)
- Ablativus Absolutus (S. 151 L22 – S. 54 L22 Übungen A, D, E, F)

Hinweise:

- Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps (click & study, OneNote, etc.), Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2, 6.1)
- Wissenschaftliche Erklärungen von Naturereignissen im heutigen Europa

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 9

UV IX: Dem Schicksal ausgeliefert (L23-24)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- lateinische Texte sinngemäß lesen

Sprachkompetenz

- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Kulturkompetenz

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen

Medienkompetenz

- Recherche zum Werdegang des Ödipus
- Charakterisierung der Antigone – Verfassen eines inneren Monologs – Analyse einer Graphic Novel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren

Textgestaltung

- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

Sprachsystem

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Gesellschaft (S. 68f L24 „Eine Katastrophe als Glücksfall“ – S. 72f L24 „Aus einem Katastrophenbericht“ (Latein Original III))
- Männer- und Frauengestalten (S. 60f L23 Ödipus – S. 64f L24 Antigone)

Textgestaltung

- Dialoge (Theaterstück) (S. 58f L22 Theater & Tragödie – S. 61 L23 Lektionstext – S. 65 L24 Lektionstext)
- Erzähltexte (S. 72f L24 „Aus einem Katastrophenbericht“ (Latein Original III))

Sprachsystem

- Wortarten: Adjektive – Substantive (L23 + L24)
- Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Steigerung der Adjektive und Adverbien (S. 159ff L23 – S. 62 L23 Übungen A, D) – u-Deklination (S.165 L24 – S. 66 L25 Übungen A, B) – Dativ des Zwecks (S. 161 L23 – S. 62 L23 Übung B) – Doppelter Akkusativ (S. 161 L23 – S. 63 L23 Übung C)
- Satzglieder: Adverbiale Bestimmung
- Ablativus absolutus (Sinnrichtungen und nominal) (S. 165 L24 – S. 63 L23 Übung E – S. 66f L24 Übungen C, D, E)

Hinweise:

- Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps (click & study, OneNote, etc.), Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (MK 1.2), angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2, 6.1)
- Europäische Rezeptionsgeschichte eines Theaterstückes (Antigone, Ödipus)

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 10

UV XII: Merkwürdige Begegnungen (L25-26)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden

Sprachkompetenz

- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Medienkompetenz

- digitale Präsentationen zu den antiken Weltwundern erstellen
- Recherchen zum Thema Aberglaube und Magie

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen

Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen

Sprachsystem

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Gesellschaft (S. 78 L26 „Zauberei und Magie“ – S.84 L26 „Die römische Welt im Umbruch“)
- Griechisch-römische Mythen (S. 74 L25 „Die sieben Weltwunder“)

Textgestaltung

- Brief (S. 75 Lektionstext L25), Erzähltexte (S. 79 Lektionstext L26 – S. 82 Latein Original IV „Der Berichtstatter Cäsar – Wie waren die alten Germanen?“)

Sprachsystem

- Grundfunktionen und Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Genitiv der Zugehörigkeit als Prädikatsnomen (S. 175 L25 – S. 77 L25 Übungen D, E) – Genitiv der Beschaffenheit als Attribut (S. 176 L25 – S. 77 L25 Übung E) – Ablativ der Beschaffenheit als Prädikatsnomen (S. 176 L25 – S. 77 Übung E)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: ferre (S. 173 L25 – S. 76 L25 Übung B) – Gerundium (S. 173 L25 – S. 76 L25 Übungen A, C, F) – PFA (S. 181f L26 – S. 80f L26 Übungen A, B) – Infinitiv Futur Aktiv (S. 181f L26 – S. 80f L26 Übungen A, C)
- Satzgefüge: Konjunktiv im Hauptsatz (Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv) (S. 182 L26 – S. 80f Übungen D, E)

Hinweise:

- Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps (click & study, OneNote, etc.), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2)
- Berühmte europäische Bauwerke heute im Vergleich zu den Weltwundern

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 10

UV XIII: Was Menschen glauben (L27-28)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- lateinische Texte sinngemäß lesen

Sprachkompetenz

- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Kulturkompetenz

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Medienkompetenz

- Recherche über Märtyrer
- Erstellung digitaler Plakate zu verschiedenen Religionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen

Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen

Sprachsystem

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Gesellschaft, Mythos und Religion (S. 86 L27 „Die Religion der Christen“ – S. 90 L28 „Der Traum von Toleranz“)
- Männer- und Frauengestalten (S. 90 L27 Ibn Rushd und Maimonides)

Textgestaltung

- Erzähltexte (S. 91 L28 Lektionstext) – Dialog (S. 87 L27 Lektionstext) – Rede (S. 94f L28 Latein Original V „Die Schätze der Provinzen – Reden gegen den Räuber“)

Sprachsystem

- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: fieri (S. 189, 192 L27 – S. 88 L27 Übung B) – Gerundivum (S. 189f L27 – S. 88f L27 Übungen A, D, E, F) – Deponentien (S. 197f L28 – S. 92f Übungen A, B, C, D, E, F)
- Satzgefüge: Konjunktiv im Hauptsatz (Potentialis, Deliberativ) (S. 192 L27 – S. 88f Übungen C, G)

Hinweise:

- Vertiefung der eingeführten Medien: Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (MK 1.2), angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2)
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 10

UV 1: Krieg und Propaganda: Machtanspruch und Rechtfertigung – Caesar, Bellum Gallicum

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
- Literatur: zentrale Autoren und Werke der klassischen Zeit Staat und Politik
- Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht

Textgestaltung

- Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
- Textsorte: Bericht Brief

Sprachsystem

- Indirekte Rede

Hinweise:

- Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:
 - Proömium (ratio S. 50f)
 - Auswahl aus dem Helvetierkrieg (ratio S. 52-65)
 - Britannienexkurs (ratio S. 66-71)
 - Gallier- und Germanenexkurs (ratio S. 74-77)
 - Vercingetorix (ratio S. 78-85)
- Einführung der grammatischen Phänomene am Text
- Vertiefung der eingeführten Medien: Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (MK 1.2), angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2, 4.1, 4.2)
- Auswirkungen auf das heutige Europa

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe 10

UV 2: Zeitkritik: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel – Phädrus, Fabeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen
- Perspektive: Werte und Normen

Textgestaltung

- Fabel

Sprachsystem

- ausgewählte Deponentien
- Komparation
- PC

Hinweise:

- Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:
 - Mensch und Gesellschaft: I,2 *Ranae regem petierunt* (ratio S. 203) – II,7 *Muli duo et vectores*
 - Macht, Recht: I,1 *Lupus et agnus* (ratio S. 206f) – I,5 *Vacca et capella, ovis et leo* (ratio S. 205)
 - Menschliche Eigenheiten: I,12 *Cervus ad fontem* – I,13 *Vulpes et corvus* (ratio S. 201) – I,24 *Rana rupta et bos* (ratio S. 202) – IV,3 *Vulpes et uva* (ratio S. 200)
- Erstellen eines digitalen Produktes zu einer Fabel (z. B. Comic) (MK 1.2, 3.1, 4.1, 4.2)
- Vertiefung der eingeführten Medien: Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch (MK 1.2), angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen (MK 2.1, 2.2, 2.3, 5.1), digitale Werkzeuge und Hardware nutzen (MK 1.1, 1.2 4.1, 4.2)
- Fabeln in der europäischen Literatur

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden
- Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler
- Die Unterrichtsgestaltung wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt

Fachliche Grundsätze

- Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage
- Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab
- Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird

Texte

- Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:
Welche Texte oder Textpassagen ...
 - *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
 - *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
 - *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
 - *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
 - *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*
- Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen
- Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung
- Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren)
- Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung
- Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung

Wortschatzarbeit

- Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z. B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien) (Anlehnung an methodische Arbeit in Jg. 5)
- Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z. B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen (Anlehnung an methodische Arbeit in Jg. 5)
- Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder)
- Anbindung an bzw. Einführung in den (kon)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches (Ende Jg. 10)

Grammatik

- Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik)
- Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung
- Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar)
- Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z. B. Bedeutungen von *cum* und *ut*)

Übungen

- Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt
- Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein
- Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein
- Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden
- Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden
- Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sons-tige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet. Die Fachkonferenz Latein hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Rechtliche Grundlage für die Leistungsbeurteilung im Fach Latein

- Schulgesetz (§ 48 SchulG)
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I)
- Ausführungen im Kernlehrplan Latein für die Sekundarstufe I (Kapitel 3 ab S. 32)

Anforderungen

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens. Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können
- Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung aufweisen
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln

- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden

Übersetzungsteil	Aufgabenteil
<ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung eines vom Lernstand abhängigen didaktisierten Textes oder eines adaptierten Originaltextes • Sinnbetonter Vortrag durch die Lehrkraft zu Beginn der Klassenarbeit • Ergänzung des Textes in angemessenem Umfang durch einen Hinführungstext, Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- u. Sacherläuterungen • im letzten Lernjahr (Jg. 11) Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches 	<ul style="list-style-type: none"> • besteht aus verständlichen sowie vertrauten Aufgaben zur Erschließung (A) und Interpretation (B) des zugrunde gelegten Textes • kontextbezogene Überprüfung der Kulturkompetenz (C) möglich (v.a. zu Beginn der Spracherwerbsphase) • umfassen mindestens 19 Punkte • Rückmeldung zur Darstellungsleistung ohne Absenkung der Gesamtnote möglich

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer Aufgaben zur **Erschließung (A)**, **Übersetzung** und **Interpretation (B)** des Textes. Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch eine **kontextbezogene Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (C)** erfolgen. Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich in der Regel auf die Hälfte bis zwei Drittel der Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit, woraus sich auch die Gewichtung der bei der Bewertung ergibt (s. u.). Der Umfang der Übersetzungsaufgabe ist so anzupassen, dass den Schülerinnen und Schülern in etwa eine halbe Minute Bearbeitungszeit pro Wort zur Verfügung steht.

Aufgabentypen

Mögliche Aufgaben zur Erschließung (A)

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Mögliche Aufgaben zur Interpretation (B)

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt

- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Mögliche Aufgaben zur kontextbezogenen Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (C)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Prinzipien der Korrektur und Bewertung

- Die Bewertung erfolgt auf Grundlage eines zuvor erstellten Erwartungshorizontes¹ (umfasst eine Modellübersetzung, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben, stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben)
- Die Übersetzungsleistung wird durch eine Negativkorrektur mit Feststellung und Kennzeichnung der Fehlerart korrigiert
- Im Übersetzungsteil werden halbe (—) oder ganze (|) Fehler vergeben (max. 2 ganze Fehler auf 5 lateinische Wörter)
- Besonders gelungene Übersetzungslösungen werden gewürdigt
- Die Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung, wobei die Komplexität des Textes angemessen berücksichtigt wird
- Die Übersetzungsleistung ist i.d.R. glatt ausreichend, wenn auf je 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler entfallen
- Die Korrektur der Zusatzaufgaben erfolgt durch eine Positivkorrektur mit Punktesystem (mind. 19)
- Der Aufgabenteil gilt i.d.R. als glatt ausreichend, wenn die Hälfte des Punktekontingents erreicht wurde
- Das Feedback¹ ermöglicht Erkenntnisse über Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Lernstrategien
- Der Übersetzungsteil und der Aufgabenteil werden im Verhältnis von 2:1 gewichtet: der Übersetzungsteil zählt doppelt, der Aufgabenteil einfach

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Klasse/Stufe	Anzahl	Dauer (in Min.)	Gewichtungsverhältnis (Übersetzung: Aufgaben)	Anzahl der Wörter (Übersetzungstext)
7	5	45	2 : 1	50 – 70
8	5	45	2 : 1	50 – 70
9	4	45	2 : 1	50 – 70
10	4	45-90	2 : 1	60 – 95

¹ Der Aufbau des Erwartungshorizontes und des Feedbackbogens kann im Anhang nachvollzogen werden.

II Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Grundlagen

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Berücksichtigt werden zur Bewertung

- die Qualität der Beiträge
- die Quantität der Beiträge
- die Kontinuität der Beiträge

Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Hausaufgaben),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden. (z. B. Medienprodukte, Präsentationen, Referate, etc.)

Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur u. Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) u. Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung

Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- u. Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse u. Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der mögl. Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen², individuelle Beratung

² Die Fachschaft Latein hat sich auf einen Leitfaden verständigt, der bei der Besprechung der Quartalsnoten zum Einsatz kommt. Dieser wird von den Schülerinnen und Schülern vor der Notenbesprechung ausgefüllt und dient als Grundlage für das Notengespräch. Der Aufbau des Leitfadens kann im Anhang eingesehen werden.

IV Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Quantität und Kontinuität der Beiträge
- Qualität der Beiträge:
 - Sachliche Richtigkeit
 - Angemessene Verwendung der Fachsprache
 - Darstellungskompetenz
 - Komplexität/Grad der Abstraktion
 - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
 - Präzision
 - Differenziertheit der Reflexion
- Einhaltung gesetzter Fristen

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Hausaufgaben

- regelmäßiges Vorhandensein
- Fähigkeit, selbstständig angefertigte Hausaufgaben vorzutragen und eventuelle Probleme (nicht Vokabelprobleme) benennen zu können
- Fehler in Hausaufgaben werden dabei nicht bewertet

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung

- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Es folgt eine mögliche Bewertungshilfe für Beiträge zum Unterrichtsgespräch im Lateinunterricht:

Verhalten im Unterricht	Leistungsbeschreibung	Noten
Sehr häufige Beteiligung. Die Beiträge zeigen, dass ein ausgezeichnetes Vokabel- und Grammatikwissen vorhanden ist und komplexere Texte sicher und selbstständig übersetzt werden können und übersetzte Inhalte richtig wiedergegeben und analysiert werden.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.	sehr gut
Häufige Beteiligung. Ein gutes Basiswissen der lat. Wortlehre und Grammatik ist zu erkennen, das auch bei komplexeren Texten sicher angewendet werden kann.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.	gut
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Beantwortung einfacher Fakten (Vokabel- und Grammatik-Basiswissen). Sätze können mit Hilfe übersetzt, Texte mit Hilfe erschlossen werden.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.	befriedigend
Nur gelegentliche freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Die Beiträge beschränken sich meistens auf Antworten auf Fragen zum Vokabular, zu einzelnen grammat. Phänomenen oder dem Vortrag zuvor erarbeiteter Sätze.	Die Leistungen haben zwar Mängel, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	ausreichend
Durchgängig keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Beiträge nach Aufforderung sind nur gelegentlich oder nur teilweise angemessen. Es können nur Fragen nach einzelnen Vokabeln oder Formen beantwortet werden.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht. Basiswissen ist aber feststellbar, sodass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können. Die Bereitschaft zum individuellen Nachlernen von Vokabeln und grammat. Grundwissen ist erkennbar.	mangelhaft
Durchgängig keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Auch nach Aufforderung bleibt in der Regel eine Antwort schuldig, auch Fragen nach einzelnen Vokabeln oder grammat. Formen können nicht beantwortet werden.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in keiner Weise. Das Basiswissen ist so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Weise nicht behoben werden können.	ungenügend

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das Fachkollegium arbeitet in der Spracherwerbsphase der Sekundarstufe I (G9) mit dem Lehrwerk „**prima. Latein Lernen**“ aus dem Verlag C.C. Buchner. Der erste Band mit den Lektionen 1-15 wird in Klasse 7 und 8 eingesetzt, der zweite Band mit den Lektionen 16-28 in den Klassen 8-10. In der Übergangselektüre im zweiten Halbjahr der Klasse 10 wird das Lehrwerk „**Lesebuch Latein Ausgabe A**“ der Sammlung ratio aus dem Verlag C.C. Buchner verwendet. Die entsprechenden Bücher werden den Schülerinnen und Schülern zum Schuljahres- oder Halbjahresbeginn ausgeliehen. Zusätzlich erhalten die Schülerinnen und Schüler über die digitale Lehrplattform „click & study“ des Buchner Verlages eine Online-Lizenz des jeweiligen Buches.

Die zum eingeführten Lehrwerk passenden digitalen Unterrichtsmaterialien stehen dem Fachkollegium zur Verfügung (Kollegiumslizenz). Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen im Lehrerzimmer Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Lateinunterricht hat einige Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Mögliche Beispiele sind:

- **Deutsch** und Latein: Sprachvergleich, Lehnwörter, Fremdwörter, Latein in der Werbung, Fabeln
- **Englisch** und Latein: Bedeutungserschließung von Vokabeln, Sprachvergleich, die Römer in Britannien
- **Kunst** und Latein: Bildbetrachtung, Antike Kunst und antike Kunstgeschichte, antike (mythische) Personendarstellung

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der schulinterne Lehrplan des Faches Latein bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden, z. B. durch eine Fahrt zum archäologischen Park in Xanten. Auch weitere Exkursionen, z. B. nach Haltern oder Köln sind denkbar.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Lateinunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der gestellten Klassenarbeiten gewonnen.

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Latein wird allen das Fach Latein unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Latein ein.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Änderungsvorschläge werden in den schulinternen Lehrplan eingearbeitet. Die Fachgruppe verständigt sich über alternative Materialien und Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Latein bei.

5 Anhang

Erwartungshorizont und Feedbackbogen in schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Klassenarbeiten)³

Kürzel, L 7

Arbeit Nr. 1

Name: _____

Teil I: Übersetzung (2/3 der Endnote)

Schwerpunkte der Arbeit (Lektionen 1 + 2)	😊	😐	😞	Kommentar
> Vokabeln Lektionen 1-2				
> Subjekt + Prädikat				
> Akkusativobjekt				
> Satzglieder				
> Kenntnisse über Wagenrennen				

sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			ungenügend
1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
0-0,5	1	1,5-2	2,5	3	3,5-4	4,5	5	5,5-6	6,5	7-7,5	8-9	9,5-11	11,5-13	13,5-15	ab 15,5 Fehlern

Teil II: Zusatzaufgaben (1/3 der Endnote)

Aufgabe 1: Vorerschließung	Punktzahl	😊	😐	😞
1				
2				
3				
4				
5				
Summe Aufgabe 1	5			

Aufgabe 3: Satzglieder	Punktzahl	😊	😐	😞
1				
2				
Summe Aufgabe 3	6			

Aufgabe 4: Grammatik	Punktzahl	😊	😐	😞
1				
Summe Aufgabe 4	2			

Aufgabe 5: Grammatik	Punktzahl	😊	😐	😞
1				
2				
3				
4				
Summe Aufgabe 5	8			

Aufgabe 6: Interpretation	Punktzahl	😊	😐	😞
	5			
Summe Aufgabe 6	5			
Summe Aufgaben 1, 3, 4, 5 und 6	26			

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
26-25	24,5-24	23,5-22,5	22-21,5	21-20,5	20-19	18,5-18	17,5-17	16,5-15,5	15-14,5	14-13	12,5-11,5	11-10	9,5-8,5	8-6,5	6-0

Darstellungsleistung (Gebrauch der deutschen Sprache)	😊	😐	😞
1 Du hältst deine Antworten in vollständigen Sätzen fest.			
2 Du formulierst grammatikalisch und syntaktisch korrekte Sätze.			
3 Du berücksichtigst die deutsche Rechtschreibung und Zeichensetzung.			

Zusammenfassung:

Teil I (Übersetzung): _____ Fehler = _____ Teilnote: _____ (2/3)

Teil II (Zusatzaufgaben): _____ Punkte = _____ Teilnote: _____ (1/3)

Endnote: _____

³ Der Erwartungshorizont dient hier als Musterbeispiel.

Selbsteinschätzungsbogen der Sonstigen Mitarbeit für Schülerinnen und Schüler

Gustav-Heinemann-Gymnasium
der Stadt Dinslaken
Schule der Sekundarstufe I und II



Kirchstraße 63
46539 Dinslaken
Tel.: 02064/48910
Fax: 02064/489122
info@ghg-dinslaken.de
www.ghg-dinslaken.de

Selbsteinschätzungsbogen für Schüler:innen**Fach: Latein**

Kriterium	Beschreibung	Immer	Meistens	Manchmal	nie
Quantität	Ich bin im Unterricht konzentriert.				
	Ich zeige eine permanente aktive Beteiligung am Unterricht.				
	Ich engagiere mich kontinuierlich.				
Qualität	Ich habe sehr gute Fachkenntnisse: Was ich einmal gelernt habe, behalte ich.				
	Ich kann Probleme und Fragestellungen im Unterricht schnell erfassen.				
	Meine Hinweise zur Lösung / Antwort auf Fragen sind richtig.				
	Ich kann Zusammenhänge zwischen verschiedenen Aspekten schnell und von selbst erkennen.				
Kommunikation	Ich äußere mich präzise und drücke mich sprachlich angemessen aus.				
	Ich verwende die Fachsprache zutreffend.				
	Ich bleibe beim Thema und schweife nicht ab.				
	Ich beginne Fachgespräche bzw. gehe auf Äußerungen der Mitschüler:innen angemessen ein.				
Eigeninitiative	Ich bearbeite Aufgaben unaufgefordert, zügig und bis zum Schluss.				
	Ich überlege mir nötige Arbeitsschritte eigenständig und führe diese dann durch.				
	Ich gebe anderen von selbst Hilfe, wenn sie sie brauchen.				
Arbeitsorganisation	Ich habe meine Arbeitsmaterialien bei mir, vorbereitet und kann sie sofort nutzen.				
	Ich halte Termine und Vereinbarungen ein und bin insgesamt zuverlässig.				
Vor- und Nachbereitung	Ich denke daran, meine Hausaufgaben zu machen.				
	Ich mache meine Hausaufgaben vollständig und nicht nur in Teilen.				
	Ich mache in den Hausaufgaben keine / wenige Fehler.				
	Ich mache meine Hausaufgaben ausführlich und bearbeite sie in der nötigen Tiefe.				
Weitere fachspezifische Anforderungen	Ich verfüge über umfangreiche Vokabelkenntnisse.				
	Ich kann Formen und Satzkonstruktionen erkennen, benennen und analysieren.				
	Ich kann historisch-kulturelles Hintergrundwissen im Unterricht zielführend anwenden.				